

Pressemitteilung

Mittelstands-Aktionsplan: Nachhaltige Wirtschaft sieht Verbesserungspotenziale bei der Transformationsförderung von KMU

Berlin, 15.12.2022: Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) veröffentlicht heute den Aktionsplan „Mittelstand, Klimaschutz und Transformation“. Der Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V. (BNW) begrüßt ausdrücklich die Initiative der Bundesregierung, sieht aber im Aktionsplan noch Steigerungspotenzial bei Fördermaßnahmen und Anreizen für KMU auf dem Weg hin zu mehr Nachhaltigkeit.

„Es ist gut, dass sich die Bundesregierung der sozial-ökologischen Transformation des Mittelstandes annimmt und dazu mit den Verbänden in den Dialog gegangen ist“, macht BNW-Geschäftsführerin Dr. Katharina Reuter deutlich. „Der Mittelstand steht für über 95 Prozent der Unternehmen in Deutschland und muss daher stärker in den Fokus gerückt werden“, stellt sie klar.

Der BNW sieht im Aktionsplan aber noch Luft nach oben. Zahlreiche Förderungen und Gesetzesvorhaben, auf dem Weg zur sozial-ökologischen Transformation, sind beschrieben. Es fehlt aber an gezielten Förderungsmaßnahmen für KMU und klaren ordnungspolitischen Rahmenbedingungen, die entsprechende Anreize zur Transformation setzen.

BNW-Vorstand Jan-Karsten Meier: „Im Aktionsplan ist keine Rede von der generellen Internalisierung externer Kosten. Die Wirtschaft wird sich aber nicht aus gutem Willen transformieren. Wir müssen vielmehr die Rahmenbedingungen dafür schaffen. Der zentrale Hebel dafür ist die Internalisierung.“

Die Schwerpunkte des Aktionsplans liegen auf Themen, die im Dialog- und Arbeitsprozess als besonders dringlich identifiziert worden sind: Energiepreise, Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit, Fachkräfte, Finanzierung, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Kreislaufwirtschaft, Bürokratieabbau und Planungsbeschleunigung sowie branchenspezifische Maßnahmen.

Roland Schüren, Geschäftsführer von Ihr Bäcker Schüren: „Es ist gut, dass in dem Aktionsplan der Fach- und Arbeitskräftemangel als ‚Nadelöhr der Transformation‘ identifiziert wird: Das entspricht der Realität in Betrieben auch im nicht-transformativen, täglichen, operativen Geschäft. Die Bundesregierung muss aber noch entschiedener dagegen vorgehen, etwa bei der Aktivierung vorhandener Arbeitskräftepotenziale und Arbeitszeitpotenziale.“

Beim Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung warnt BNW-Vorstand Jan-Karsten Meier: „Es darf keine Einschränkung der CSR-Richtlinie geben! Sonst wird die Berichtspflicht über ‚gefährliche‘ Aktivitäten auf scheinbar ‚mittelständische Briefkastenfirmen‘ verlagert und wäre damit wirkungslos. Unsere mittelständischen Mitgliedsunternehmen zeigen schon seit Jahren, dass sie eine Berichtspflicht nicht überfordert. Die geplante Unterstützung bei der Berichtserfüllung ist sehr zu begrüßen.“

Unter Federführung des Parlamentarischen Staatssekretärs und Mittelstandsbeauftragten der Bundesregierung Michael Kellner fand in den vergangenen Monaten der Arbeits- und Dialogprozess statt, an dem auch der BNW aktiv mitwirkte. „Der Dialogprozess ist ein wichtiges Austauschforum, um die sozial-ökologische Transformation im Mittelstand zu beschleunigen. Noch gibt es aber viel zu tun: Als erfahrener Umsetzungspartner begleitet der BNW gerne die nächsten Schritte“, unterstreicht BNW-Geschäftsführerin Dr. Katharina Reuter.

[Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V.](#)

Der Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft BNW e.V. ist die politische Stimme der nachhaltigen Wirtschaft und setzt sich als unabhängiger Unternehmensverband für den Umwelt- und Klimaschutz ein. Mit seinen mehr als 600 Mitgliedsunternehmen steht der BNW inzwischen für mehr als 130.000 Arbeitsplätze.

Pressekontakt:

Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V.

Dr. Katharina Reuter, Geschäftsführerin

reuter@bnw-bundesverband.de

+49 178 448 19 91

Agentur Ahnen&Enkel

Kai Weller

weller@ahnenenkel.com